

GUTTEMPLER IN HESSEN

Geschäftsstelle

Metzlerstr. 34 · 60594 Frankfurt

Vorbemerkung

Die Guttempler helfen Suchtkranken und ihren Angehörigen. Die Erfahrungen der Guttempler liegen vor allen Dingen in den Arbeitsfeldern Sucht-Selbsthilfe, Alkoholabhängigkeit, Alkoholprävention und Alkoholpolitik. In unserem Verband kommen mehr als 300 Selbsthilfegruppen zu wöchentlichen Treffen zusammen.

Den Guttemplern geht es darum, dass weniger Menschen in unserem Land durch übermäßigen Alkoholkonsum beeinträchtigt werden. Das bezieht sich vor allen Dingen auf die zehn Prozent der Bevölkerung – also mehr als acht Millionen Menschen –, die mehr als 50 % der alkoholischen Getränke konsumieren. Diese Menschen haben entweder einen gesundheitlich riskanten Konsum oder sie trinken so viel, dass bereits körperliche oder soziale Probleme aufgetreten sind, oder sie sind abhängig. Dazu kommen die Menschen, die unter dem exzessiven Konsum eines Angehörigen zu leiden haben. Das sind insgesamt mehr als zehn Millionen Menschen, für die Alkoholkonsum ein Problem ist oder ganz sicher werden wird.

Entsprechend der Sichtweise der Weltgesundheitsorganisation (WHO) muss es darum gehen, den Pro-Kopf-Konsum in der Bevölkerung zu reduzieren, um dadurch die alkoholbezogenen Risiken, Störungen und Schäden sowohl für den einzelnen Menschen als auch für die Gesellschaft zu verringern.

Dazu bedarf es einer auf allen Ebenen abgestimmten Alkoholpolitik. Viele Bundesgesetze sind durch Landesbehörden oder Kommunen zu kontrollieren. Das gilt für Alkohol im Straßenverkehr genauso wie für den Jugendschutz. Erst durch Kontrollen werden die Gesetze mit Leben erfüllt.

Im Vorfeld der anstehenden Wahlen zum Bundestag und zum Landtag stellen wir Ihnen, als Kandidatin oder Kandidat Ihrer Partei, Fragen zu unserem Arbeitsfeld. Wir sind sehr gespannt auf Ihre Antworten, die wir gern auf unsere Internetseiten www.guttempler.de, www.alkoholpolitik.de sowie <http://www.facebook.com/alkoholpolitik> veröffentlichen und dann auch gerne in unseren Gruppen und Gremien besprechen werden.

1. Wie stehen Sie zu einer Anhebung der Altersgrenze für alle alkoholischen Getränke auf 18 Jahre?
2. Wie ist die Einhaltung der Altersgrenzen beim Kauf von Alkohol zu gewährleisten?
3. Wie stehen Sie zu Testkäufen durch Jugendliche?
4. Wie stehen Sie zu einem Versandhandelsverbot von Alkohol?

Die Fakten

In den Medien wird regelmäßig über Koma-Trinken unter Jugendlichen berichtet. Obwohl die Krankenhausstatistiken zeigen, dass andere Altersgruppen gleichermaßen von diesem Trend betroffen sind, und die Jugendlichen insgesamt deutlich weniger Alkohol trinken als vor 25 Jahren, fordern die Guttempler einen besseren Jugendschutz. Denn alle seriösen Präventionsforscher sind sich einig: Je höher das Alter beim ersten Alkoholkonsum und der ersten Rauscherfahrung mit Alkohol ist, desto angemessener wird im späteren Leben der Umgang mit Alkohol sein.

Das zulässige Verkaufsalter für Alkohol ist in Deutschland vergleichsweise niedrig. Bei den immer beliebter werdenden Mischgetränken fällt es selbst Fachpersonal schwer, das richtige Verkaufsalter zu erkennen. Auch wenn die Alterskontrollen im Einzelhandel zugenommen haben zeigen Testkäufe, dass die Altersgrenzen zu häufig nicht eingehalten werden.

Testkäufe im Internetversandhandel haben gezeigt, dass Alkohol selbst an 12-jährige verkauft wird.

Unsere Meinung

Die Guttempler setzen sich für eine Erhöhung der Altersgrenzen für alkoholische Getränke auf durchgehend 18 Jahre ein – auch für Bier und Wein. Die Einhaltung soll jährlich in jeder Verkaufsstelle durch mindestens einen Testkauf überprüft werden.

1. Wie stehen Sie zur Angebotseinschränkung alkoholischer Getränke durch die Regulierung von Verkaufszeiten?
2. Wo und in welchem Umfang könnten Sie sich entsprechende Einschränkungen vorstellen?

Die Fakten

In Baden-Württemberg ist der Verkauf alkoholischer Getränke zwischen 22:00 und 5:00 Uhr nicht mehr zulässig. Die Landesregierung und eine Krankenkasse haben kürzlich eine erste positive Bilanz gezogen: Weniger Gewalt durch alkoholisierte Personen und weniger alkoholbedingte Krankenhausaufnahmen.

Unsere Meinung

Die Guttempler fordern eine Regulierung der Verkaufszeiten für Alkohol in allen Bundesländern.

MINDESTPREISE UND STEUERN

1. Wie stehen Sie zu Mindestpreisen für alkoholische Getränke?
2. Sollte es Ihrer Meinung nach eine einheitliche Besteuerung entsprechend dem Alkoholanteil eines Getränkes geben?

Die Fakten

Im Vergleich zur Entwicklung der Verbraucherpreise sind die Ausgaben für alkoholische Getränke in den letzten 20 Jahren gesunken. Bier, Wein und Spirituosen werden in Deutschland sehr unterschiedlich bzw. überhaupt nicht besteuert. Handelsketten führen Werbekampagnen mit sehr günstigen Preisen für Alkohol durch, so zum Beispiel zwei Liter Bier in vier Dosen für 1,00 Euro. In Schottland führt die Regierung Mindestpreise für alkoholische Getränke ein, um auf der einen Seite Werbung über den Preis zu verhindern und auf der anderen Seite die Nachfrage generell zu reduzieren, um damit die alkoholbezogenen Schäden insgesamt zu senken.

Unsere Sicht

Die Guttempler befürworten Mindestpreise für alkoholische Getränke. Ebenso eine einheitliche Besteuerung, die sich generell am Alkoholgehalt des jeweiligen Getränkes orientiert.

1. Welche Blutalkoholkonzentration sollte Ihrer Meinung nach die Höchstgrenze für die Teilnahme als Kraftfahrer/in am Straßenverkehr sein?
2. Welche Grenze soll für Fahrradfahrer/-innen gelten?

Die Fakten

Derzeit liegt die Grenze für Autofahrer/innen bei 0,5 Promille, bei auffälligen Verhalten im Straßenverkehr bei 0,3 Promille. Fahrradfahrer/innen dürfen hingegen, wenn Sie ihren Drahtesel noch finden können, mit 1,6 Promille unterwegs sein. Die Dunkelziffer bei Alkoholfahrten mit dem Auto wird auf 1:600 geschätzt. Auf eine entdeckte Fahrt unter Alkoholeinfluss kommen rund 600 unentdeckte Fahrten.

Unsere Sicht

Die Guttempler setzen sich für eine Verdoppelung der Alkoholkontrollen im Straßenverkehr ein. Grundsätzlich sollte im Straßenverkehr die 0,0 Promille-Grenze gelten. Auch Fahrten mit relativ geringen Alkoholkonzentrationen im Blut sollten mit Bußgeldern belegt werden. Die Grenze für Fahrradfahrten unter Alkoholeinfluss sollte bei maximal 0,5 Promille liegen.

ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR (ÖPNV)

1. Wie stehen Sie zum alkoholfreien ÖPNV?
2. Welche Position haben Sie zu alkoholfreien Bahnreisen im Fernverkehr und alkoholfreien Flugreisen?
3. Welche Sanktionen halten Sie bei Verstößen gegen entsprechende Regelungen für angemessen?

Die Fakten

In mehreren Regionen Deutschland gilt im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und in Zügen von regionalen Eisenbahnen ein Alkoholverbot. Die Ergebnisse sind stets überzeugend. Weniger Vandalismus, weniger Verschmutzung und ein höheres subjektives Sicherheitsempfinden der Fahrgäste. Hamburg ist bislang die einzige Stadt, in der Alkoholkonsum in Bussen und Bahnen mit einem Bußgeld geahndet werden kann.

Unsere Sicht

Die Guttempler setzen sich für einen alkoholfreien Öffentlichen Personennahverkehr, alkoholfreie Bahnreisen im Fernverkehr und alkoholfreie Flugreisen ein.

1. Kennen Sie den Begriff der „Punkt-Nüchternheit“?
2. Welche Lebensbereiche sollten Ihrer Meinung nach alkoholfrei sein?
3. Welche Kampagnen würden Sie persönlich unterstützen?

Die Fakten

In den zivilisierten und hochtechnisierten Gesellschaften gibt es immer mehr Lebensbereiche, in denen der Konsum alkoholischer Getränke weder möglich noch denkbar ist. So zum Beispiel im Straßenverkehr oder im Berufsleben.

Darüber hinaus gibt es Lebenssituationen, in denen ebenfalls kein Alkohol getrunken werden sollte: Das ist einmal eine überwundene Abhängigkeit vom Alkohol, die eine lebenslängliche Alkoholfreiheit verlangt. Dann sind es schwangere und stillende Frauen, bei denen jeder Alkoholkonsum zu Schädigungen des ungeborenen bzw. des gestillten Kindes führen kann. Und zu den Lebenssituationen gehören natürlich auch die Kinder- und Jugendzeit.

Weiterhin kein Alkohol ist angesagt bei der Einnahme von Medikamenten, damit es nicht zu unerwünschten Neben- bzw. Doppelwirkungen kommt.

Ein letzter Bereich der Punkt-Nüchternheit sind Zeiten, zu denen kein Alkohol getrunken werden sollte. Das bezieht sich auf der einen Seite auf den Vormittag, und das hat der Volksmund schon erkannt, wenn er zum Beispiel sagt: „Kein Bier vor vier“. Das könnte aber auch bedeuten, dass jeder 25. eines Monats, der „Orange Day“ der Vereinten Nationen im Kampf gegen die Gewalt gegenüber Frauen, alkoholfrei bleibt. Das ist dem Fakt geschuldet, dass fast alle gewaltsamen Übergriffe gegen Frauen unter Alkoholeinfluss stattfinden.

Unsere Sicht

Punkt-Nüchternheit wird von immer mehr Menschen gelebt. Sie wissen, dass alkoholische Getränke nicht allgegenwärtig sein dürfen, dass es Lebensbereiche gibt, die alkoholfrei gelebt werden müssen und gelebt werden können.

Die eigene Verantwortung im Umgang mit Alkohol stärken, mehr Gelegenheiten, die alkoholfrei gelebt werden, schaffen. Das alles trägt dazu bei, die alkoholbedingten Schäden zu reduzieren.

1. Wie stehen Sie zu Alkoholverboten auf öffentlichen Plätzen?
2. Welche gesetzlichen Regelungen halten Sie für erforderlich?

Die Fakten

In mehreren Staaten der Europäischen Union und der Vereinigten Staaten von Amerika ist das Alkoholtrinken auf öffentlichen Plätzen untersagt. In Deutschland können laut oberster Rechtsprechung nur zeitlich befristete Trinkverbote zur Gefahrenabwehr ausgesprochen im öffentlichen Raum ausgesprochen werden.

Unsere Sicht

Die Guttempler fordern, dass Städte und Gemeinden zeitlich unbegrenzte Alkoholverbote festlegen dürfen und die Bundesländer oder der Bund entsprechende gesetzliche Grundlagen dafür schaffen.

KENNZEICHNUNGSPFLICHT

Setzen Sie sich für eine Kennzeichnungspflicht von alkoholischen Getränken ein, so wie diese bei anderen Lebensmitteln gilt?

Unterstützen Sie die Forderung, dass auf jedem Etikett einer Alkoholflasche das Piktogramm „Kein Alkohol in der Schwangerschaft“ deutlich sichtbar aufgebracht sein sollte?

Die Fakten

Für Lebensmittel geltende Kennzeichnungspflichten sollen auch bei alkoholischen Getränken Anwendung finden. Das fordert auch der Bundesverband der Verbraucherzentralen und Verbraucherverbände - Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv).

Das Piktogramm „Kein Alkohol in der Schwangerschaft“ wird derzeit von einigen Herstellern freiwillig verwendet, eine gesetzliche Verpflichtung besteht nicht.

Unsere Sicht

Die Kennzeichnungspflicht von alkoholischen Getränken, so wie diese bei anderen Lebensmitteln gilt, soll gesetzlich vorgeschrieben werden

Die deutlich sichtbare Verwendung des Piktogramms „Kein Alkohol in der Schwangerschaft“ soll gesetzlich vorgeschrieben werden.

Jugendschutz

http://alkoholpolitik.de/index.php/deutschland/122-umfrage-bevoelkerung-fuer-alkoholverbot-im-nahverkehr?utm_source=twitterfeed&utm_medium=facebook
<http://www.bag.admin.ch/themen/drogen/00039/10172/12019/index.html?lang=de>
<http://www.abendblatt.de/politik/deutschland/article114093950/Jugendschutz-ist-im-Internet-eine-Farce.html>
<http://www.mopo.de/nachrichten/immer-mehr-suff-teenies-uke-experte-klagt-an--die-miesen-tricks-der-alkohol-industrie,5067140,21929714.html>
<http://www.abendblatt.de/ratgeber/gesundheit/article2283879/Suchtexpertin-Alkohol-erst-ab-18-erlauben.html>

Verkaufszeiten

<http://www.derwesten.de/politik/staedte-fordern-verkaufsverbot-fuer-alkohol-ab-22-uhr-aimp-id7634976.html>
<http://www.saarbruecker-zeitung.de/aufmacher/Alkohol-Komasaufen-Gesundheit;art27856,4636993#.USHSiaVNVPI>

Mindestpreise/Steuern

http://www.tagesschau.de/ausland/alkoholpreise100.html?r&lid=212307&pm_In=37
<http://www.bag.admin.ch/themen/drogen/00039/10172/12019/index.html?lang=de>
https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Preise/Verbraucherpreise/VerbraucherpreisindexJahresberichtPDF_5611104.pdf?__blob=publicationFile

Straßenverkehr

<http://www.dradio.de/dlf/sendungen/hintergrundpolitik/596286/>
http://www.t-online.de/auto/news/id_46586912/alkohol-am-steuer-nur-jede-600-trunkenheit-wird-entdeckt.html
<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/betrunkene-radfahrer-innenminister-jaeger-will-promillegrenze-senken-a-844517.html>

Öffentlicher Personennahverkehr

http://alkoholpolitik.de/index.php/deutschland/122-umfrage-bevoelkerung-fuer-alkoholverbot-im-nahverkehr?utm_source=twitterfeed&utm_medium=facebook
<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article2202415/HVV-Alkoholverbot-in-Bus-und-Bahn-kommt-gut-an.html>

Öffentliche Plätze

<http://www.bag.admin.ch/themen/drogen/00039/10172/12019/index.html?lang=de>
<http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2013/02/22/zucht-und-ordnung-bayern-plant-alkohol-verbot-von-22-bis-6-uhr/>
<http://www.neues-deutschland.de/artikel/811875.ohne-alkohol.html>

Kennzeichnungspflicht

<http://www.lebensmittelklarheit.de/cps/rde/xchg/lebensmittelklarheit/hs.xsl/6465.htm>
<http://www.mein-kind-will-keinen-alkohol.de/>